Anwohner der Bahnstraße, Am Hammerwerk, Kaiserstraße, Erste Mühle

[redacted]

51688 Wipperfürth, den 12.04.2023

An die

Stadtverwaltung Wipperfürth

z. Hd. Bürgermeisterin Anne Loth

Marktplatz 1

51688 Wipperfürth

Bürgeranregung zur Sitzung des Stadtrates am 25.04.2023

Standort für Flüchtlingscontainer/ Wohnraummodule

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

wie wir der (in der vergangenen Woche veröffentlichten) Niederschrift zur Sitzung des Bauausschusses vom 09.03.2023 entnehmen mussten, wurde unter dem Tagesordnungspunkt 1.4.3 beschlossen, auf einem unbebauten Grundstück in der Bahnstraße (gemeint ist hier der Parkplatz „Ecke Bahnstraße - Am Hammerwerk") Wohnraummodule/ Container für die Unterbringung von Flüchtlingen zu errichten.

Keine der im näheren Einzugsbiet befindlichen Anwohner wurde im Vorfeld über dieses beabsichtigte Vorhaben durch die Stadtverwaltung in Kenntnis gesetzt. Noch nicht einmal die unmittelbar dem Parkplatz angrenzenden Anlieger und Grundstückseigentümer wurden hierüber informiert, geschweige denn beteiligt.

Wir, die unterzeichnenden Anlieger der Bahnstraße, Kaiserstraße und der Straßen Am Hammerwerk und Erste Mühle regen daher an, dass sich der Rat der Hansestadt Wipperfürth in seiner nächsten Sitzung am 25.04.2023 noch einmal mit dieser Thematik befasst. Weiterhin regen wir an, dass der Stadtrat den im Bauausschuss gefassten Beschluss aufhebt und die Zuständigkeit und Entscheidungsbefugnis für eine Beschlussfassung an sich zieht. Vor einer endgültigen Beschlussfassung sollen alternative Standorte für die Errichtung von Flüchtlingscontainern bzw. Wohnraummodulen geprüft und bewertet werden.

Bereits am 17.03.2023 und 22.03.2023 hatten einige besorgte Anlieger Sie, Frau Loth, in Ihrer Bürgermeistersprechstunde aufgesucht, nachdem der Presse zu entnehmen war, dass auf dem Parkplatz in der Bahnstraße Container für Flüchtlinge errichtet werden sollen und hatten Sie dringend um einen Ortstermin gebeten.

Dieser fand am 27.03.2023 um 18 Uhr am Parkplatz Bahnstraße statt. Seitens der Verwaltung hat neben Ihnen Ihre Mitarbeiterin, Frau Kamphuis, teilgenommen. Aufgrund des äußerst großen Interesses haben sich mehr als 20 ungeladene Anwohner zum Ortstermin eingefunden.

Hierbei haben die anwesenden Anlieger ihre Sorgen, Bedenken und Ängste vorgetragen.

Damit Integration und Inklusion überhaupt im Ansatz funktionieren können, ist eine dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen von elementarer Bedeutung. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass zentrale Unterbringungen zu sozialen Brennpunkten führen und ein großes Konfliktpotential bergen (beispielhaft hierfür wird auf die vorhandene Flüchtlingsunterkunft im Gebäude „Bahnstraße - Alte Post" verwiesen).

Wir sind uns durchaus bewusst, dass aufgrund der prekären Wohnraumsituation eine dezentrale Unterbringung nur schwer umzusetzen ist. Es ist allerdings nicht nachvollziehbar, in nur geringer Entfernung zur „Alten Post" eine weitere Unterkunft zu errichten und die Bahnstraße zum zentralen Ort für die Unterbringung von Flüchtlingen zu machen. Eine zusätzliche Zentralisierung mit den allseits bekannten Problemen stößt bei den meisten angrenzenden Anwohnern auf Unverständnis und wenig Akzeptanz.

Darüber hinaus fallen auch der Treffpunkt am „Steinkreis an der Bahntrasse" und der Parkplatz unter der Brücke Westtangente immer wieder durch Lärmbelästigung, „Saufgelage" und Vandalismus negativ auf. Durch die räumliche Nähe zwischen dem Steinkreis und der geplanten Flüchtlingsunterkunft sind sehr viele Anwohner besorgt, dass hierdurch weiteres Konfliktpotential geschaffen wird und die Situation eskalieren könnte.

In dem Ortstermin hatten Sie uns signalisiert, dass der Standort für die Container noch nicht endgültig beschlossen und festgelegt sei. Mehrere Anlieger hatten Ihnen viele gute Ideen und verschiedene Vorschläge für alternative Standorte aufgezeigt:

- Städtische Fläche in der Egener Straße zwischen „Radsport Röttel" und Bahntrasse
  Diese Fläche hat eine vergleichbare Flächengröße.
  Falls dort perspektivisch Lagerflächen für den Bauhof geschaffen werden sollen, könnte zunächst eine Lagerhalle errichtet und übergangsweise (Sie hatten eine zeitliche Begrenzung auf 5 Jahre zugesichert) als Unterkunft für Flüchtlinge umgebaut und umfunktioniert werden. Im Anschluss könnte die Halle dann für die Zwecke des Bauhofes genutzt werden. Dies wäre aus unserer Sicht zudem auch eine wirtschaftliche und nachhaltige Alternative gegenüber einer Anschaffung von teuren Containern oder Wohnraummodulen.

- Städtische Fläche in Hämmern
  Sehr große Fläche (ein Vielfaches des Parkplatzes Bahnstraße). Aus unserer Sicht verbleiben auf dieser Fläche auch neben einer perspektivisch angedachten neuen Feuerwache noch großzügige Freiflächen für Container bzw. Wohnraummodule. Gute Infrastruktur, da Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe.

- Mehrzweckplatz Ohler Wiesen neben dem Sportplatz VFR
  Infrastruktur (Wasser-, Strom und Kanalanschluss) ist bereits vorhanden.
  Die Fläche ist zentral gelegen bei guter Sozialkontrolle. Fläche ist deutlich größer als Parkplatz Bahnstraße.
  Da der Mehrzweckplatz seinerzeit mit Fördergeldern finanziert wurde, liegt eine Zweckbindung vor. Aufgrund der besonderen Flüchtlingssituation wäre es aus unserer Sicht jedoch durchaus denkbar, dass der Fördergeber für eine Übergangszeit die Zweckbindung aussetzt. Die Verwaltung wurde bei dem Ortstermin gebeten, diese Möglichkeit bei dem Fördergeber anzufragen.

- Freiflächen der Fa. Radium, z. B. zwischen Parkplatz Turbinenhaus und Schornstein.
  Die Verwaltung wurde bei dem Ortstermin gebeten, mit der Fa. Radium Kontakt aufzunehmen.

- Unterkunft ehemaliges Seniorenzentrum Silberberg
  Die Räumlichkeiten wurden bereits von der Stadt angemietet und stehen seit Jahren leer.

- Leerstehende zentrumsnahe Gebäude, wie z. B. Mehrfamilienhaus „Ecke Gaulstraße-Ostlandstraße".

- Vorhalten von Flächen für Flüchtlingsunterkünfte im Zuge derzeit anstehender und künftig zu planender Erschließungsmaßnahmen.

Ihre Mitarbeiterin, Frau Kamphuis, hatte unsere Vorschläge notiert mit der Zusage, diese zu überprüfen. Sie können sich sicher vorstellen, dass wir Anlieger äußerst überrascht waren, als wir vergangene Woche der Niederschrift des Bauausschusses entnehmen mussten, dass der Standort bereits am 09.03.2023 beschlossen wurde.

Nach weiterer Recherche der Anwohner könnten noch folgende alternative Standorte in Betracht gezogen werden (schematisch in der Anlage beigefügt):

- Schotterfläche hinter der Grundschule Kreuzberg
- Ehemalige, derzeit leerstehende Grundschule Ohl nebst Schulhoffläche
- Teilflächen auf dem Parkplatz Ohler Wiesen
- Teilfläche Parkplatz WLS-Bad (derzeit vorwiegend als Abstellfläche für private Anhänger genutzt).
- Teilflächen Parkplatz Finanzamt Am Stauweiher
- Zum Verkauf stehende Immobilien. Hier hat die Kommune generell ein Vorkaufsrecht

Wir sind der Meinung, dass wir als Stadt gemeinsam vieles schaffen, aber es muss dann auch auf den Schultern aller verteilt werden.

Die unterzeichnenden Anlieger bitten Sie, unsere Anregung für die Sitzung des Stadtrates am 25.04.2023 auf die Tagesordnung und zur Beschlussfassung zu setzen.

Für Ihre Bemühungen im Voraus besten Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Anwohner

[redacted]

Die Fraktionsvorsitzenden des Stadtrates erhalten eine Kopie dieses Schreibens.

<u>Anlagen:</u>

Unterschriftenliste

Mögliche Standorte

(Der Bürgeranregung liegt eine Unterschriftenliste von 56 Anwohner*innen der Bahnstraße, Kaistersraße , Am Hammerwerk und Erste Mühle bei, die aus Datenschutzgründen der Vorlage nicht beigefügt ist)